

Engstlensee (BE)

Erreichbarkeit: Der Engstlensee ist entweder von Engelberg aus mittels einer längeren Gondelfahrt und anschliessendem 15-Minütigem Fussmarsch zu erreichen oder mit dem Auto von Meiringen her bis zum Hotel Engstlenalp (gebührenpflichtige Strasse). Durch seine einfache Erreichbarkeit ist der See ein beliebtes und hoch frequentiertes Gewässer für Fischer und Wanderer.



Foto 1: Der See (hier Mitte Juni) ist noch lange Zeit mit Eis bedeckt

Schönheit: Der See ist definitiv eine Augenweide. Die Engstlenalp ist ein traumhafter Ort, im gleichnamigen Hotel kann man zudem übernachten (kostengünstige Alternative: Massenschlag gleich nebenan) und ein Ruderboot mieten. Das Wasser ist immer glasklar, der See tief und die Landschaft sehr schön. Anstatt mit dem Auto anzureisen, ist die Gondelfahrt von Engelberg via Jochpass empfehlenswert. Vom Sessellift aus kann man die wunderschöne Landschaft genießen und sieht oft zahlreiche Murmeltiere.



Foto 2: Oftmals erfolgsversprechend: Fischerei vom Boot aus

Fischerei: Da der See häufig von Fischern besucht wird, werden auch regelmässig Forellen (Namay und Regenbogen) besetzt. Zudem hat es Seesaiblinge im See. Die Fischerei ist sehr abwechslungsreich. Ich habe schon Tage erlebt, wo ich innert einer halben Stunde sechs Namays fangen konnte, an anderen hingegen nur einen während des ganzen Tages. Am vielversprechendsten sind die frühen Morgen - sowie späten Abendstunden, wenn die Namaycush in Ufernähe auf der Jagd sind. Ebenfalls erfolgsversprechend ist die Fischerei vom Boot aus mit dem Konvoisystem. Manchmal steigen die Namaycush auch in Ufernähe und können mit der Trockenfliege gefangen werden. Meine Hotspots sind die hintere Seeseite und der Wasserfall-Bacheinlauf ganz hinten. Wichtig ist, Strecke zu machen und nicht zu lange an einem Ort zu verweilen. Hat man die Namays einmal gefunden, beißen meist mehrere. Ich fische meist mit dem toten Köderfisch am System, suche mir eine tiefe Stelle/Kante und lasse das Fischchen zum Grund sinken. Falls der Biss nicht bereits in der Absinkphase erfolgt, langsam einzuppeln. Oftmals kriege ich in den Absinkphasen die Bisse. Die Regenbogenforellen sind einfach zu fangen (wenn sie steigen), einfach Buldo rauspfeffern mit Maden oder Würmer und warten. Oder Trockenfliege montieren und mit der Fliegenrute oder Sbiroflymontage rauspfeffern. Im Winter ist zudem Eisfischen erlaubt. Hier war ich im 2018 das erste

Mal überhaupt Eisfischen - und blieb Schneider. Jedoch konnte ich in der ersten halben Stunde gleich drei Bisse auf die Passivmontage mit Hegene und Bienenmaden verzeichnen, hängen blieb aber kein Fisch. Ein weiteres besonderes Erlebnis hatte ich mit dem Boot im Sommer. Ich hatte bereits 6 Fische gefangen und so ruderten wir einfach ein wenig im See rum, als wir in Ufernähe im glasklaren Wasser eine ganze Horde Namays ausmachen konnten. Wir verfütterten unsere restlichen Maden an die Fische, es war extrem spannend, die etwa 20 Namays durch das glasklare Wasser bei der Nahrungsaufnahme beobachten zu können.



Foto 3: Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Mehr Infos:

<http://www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/fischerei/angelfischerei/pachtgewaesser/engstlensee.htm>
|

Bewertung (1-10):

7